

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 57 (1986)
Heft: 1

Artikel: Wahrheit ist, was Gemeinschaft stiftet
Autor: Häfliger, Ruth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-810448>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- das Urvertrauen die Anst,
- die Sühne die Schuld,
- die Gnade die Sühne

überwindet, kann das Jahr 1986 ein Jahr des besseren gegenseitigen Verständnisses werden. Jeder einzelne ist dazu aufgerufen. E guets Nöis wünscht allen

Herbert Brun

Wahrheit ist, was Gemeinschaft stiftet

Leseseminar

Wieder durften wir an einem Leseseminar, unter der bewährten Leitung von Frau Dr. Imelda Abbt, teilnehmen. Das Thema lautete: Wahrheit ist, was Gemeinschaft stiftet. Wir lasen zusammen aus dem Buche von Karl Jaspers: Kleine Schule des Philosophischen Denkens.

Sicher nicht das Thema, aber vielleicht der Autor und seine Philosophie, hielten viele davon ab, dieses Seminar zu besuchen. Aber wie sehr uns gerade Karl Jaspers als Mensch helfen kann, uns mit unserem Leben auseinanderzusetzen, auf Fragen, die uns beschäftigen, Denkanstösse zu vermitteln, Zusammenhänge sehen zu lernen, dank seiner reichen Erfahrung, nicht nur als Philosoph, sondern ebenso als Arzt und Psychologe, war jedesmal ein Erlebnis besonderer Art.

Wir können die Gedanken und ihre Folgerungen nicht nur auf unser Leben anwenden, sondern ebenso auf unsere Arbeit im Heim. Seien es Kinder-, Jugend- oder Behindertenheime, Karl Jaspers zeigt uns Wege, die wir zum besseren Verständnis der uns Anvertrauten kommen. Etwa wenn er schreibt, «*dass wir gemeinsam Menschen sind*». Dieses Verstehen des anderen ist ihm eine Anliegen und läuft wie ein roter Faden durch alle Vorträge, in die das Buch gliedert ist.

Oder denken wir an das Kapitel, wo er über den Tod schreibt. Alle, die in Alters- oder Pflegeheimen tätig sind, müssen sich mit der Tatsache Tod auseinandersetzen. Am Ende unseres Lebens, unseres lebendigen Daseins, wartet der Tod und beschliesst unser Dasein, um mit den Worten Karl Jaspers zu sprechen.

Es ist schwer, aus der Fülle der Gedanken etwas herauszugreifen. Aber es ist unglaublich schön, miteinander das Buch zu lesen und miteinander darüber zu sprechen. Dieses *Miteinander* ist es auch, das uns die Abende so reich erleben lässt.

Wie sehr möchte man doch jedem, der noch so fest in seiner Arbeit steht, wünschen, dass er sich mit Gleichgesinnten zusammensetzen könnte, um in einer Welt sich zu bewegen, die uns aus dem Alltag heraushebt und uns ebenso eine Hilfe im Alltag sein kann. Wir lernen die Dinge in einem andern Licht sehen.

In diesem Sinn möchte ich noch viele ermuntern, an einem solchen Seminar teilzunehmen. Dieses, wie schon letztes Jahr, wurde uns in der schöngelegenen Jugendsiedlung Utenberg ein Raum zur Verfügung gestellt durch Herrn Arnold, Heimleiter, und sogar ein Tee offeriert, den wir uns dankbar schmecken liessen.

Ruth Häfliger

Neue Richtlinien des VSA

zum Arbeitsverhältnis in Heimbetrieben

Im Herbst 1980 erschienen im VSA-Verlag die «Richtlinien zum Arbeitsverhältnis in Heimbetrieben», denen ein grosser Erfolg beschieden war. In der von Monat zu Monat steigenden Nachfrage durfte der Herausgeber, Dr. H. Sattler, einen Beweis dafür sehen, dass diese von einem Spezialisten des Arbeitsrechts und von einem Versicherungsfachmann sorgfältig geprüften «Richtlinien» einem echten Bedürfnis der Heime, bzw. der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer entgegenkamen. Jetzt ist die Auflage vergriffen.

In der letzten Zeit hat der Bund drei bedeutende gesetzliche Erlasse (UVG-Obligatorium 1984, Obligatorium Zweite Säule 1985 und NAV für Erzieher 1985) in Kraft gesetzt, die eine Überarbeitung nötig machten und in der neuen Auflage der «Richtlinien» berücksichtigt werden mussten. Der Zentralvorstand hat die Änderungen gutgeheissen und die Zustimmung zum Druck erteilt. Wie bisher werden die «Richtlinien» als komplettes Set mit Klemmschiene im Format A 4 abgegeben. Jedes Set umfasst je zwei Vertragsformulare (für Arbeitgeber und Arbeitnehmer) sowie Empfehlungen und Erläuterungen in zwei Anhängen, gefolgt von einem knappen Überblick über das Arbeitsvertragsrecht im dritten Anhang.

Wie bisher sind die «Richtlinien» auch der neuen Auflage sowohl im Erziehungsheim als auch im Heim für Behinderte oder im Alters- und Pflegeheim gut verwendbar. Sie liefern dem Arbeitgeber für die Gestaltung der Dienstverträge alle nötigen Anhaltspunkte und geben dem Arbeitnehmer klaren Aufschluss über Pflichten und Rechte. Das altbewährte neue Hilfsmittel, welches die zeitraubende Konsultation von Rechtsbüchern und Gesetzen weitgehend entbehrlich macht, kann jetzt beim Sekretariat VSA, Verlagsabteilung, zum Preis von Fr. 6.- (exkl. Versandkosten) bestellt werden.

Bestellung

Wir bestellen hiermit

..... Set(s) der VSA-Richtlinien zum Arbeitsverhältnis in Heimbetrieben, Preis Fr. 6.- (exkl. Versandkosten)

Name und Adresse

Bitte einsenden an Sekretariat VSA, Verlagsabteilung, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich